Merseburger Areisblatt.

Abounementsbreiß: Biarte,jährlich dei den Austrägern 1,30 Md., zu den Andgedrichten 1 Md., deien Bolden und der Schaffen d



Infersieusgesährt. Für die ögepaltene Corpus-geite oder beren Maum 20 Bfg. für Brinate in Klerisburg, und Umgegen 10 Bfg. Für pertoblisch and geößere Angelgen entsprechende Ermäßigung. Kompliciterte Sag wird entsprechend böher berechnet. Rottgen und Vischnen außerhalb des Infercentheils 60 Bfg. – Sümmitisch Almonene Bureraug nehmen Inferate entgegen. Beilagen nach lebereintunft.

Tageblatt für Stadt und Sand

Gratisbellage: "Alluftrirtes Sonntagsblatt."

Mr. 216.

Dienftag, ben 15. Geptember 1903.

143. Jahrgang.

Gs find Mir und der Kaiserin Meiner Gemahlin während Unieres Ausenthaltes in der Proving Zachsen gabtreiche Beweise treuer Liebe und Anhänglichseit entgegengebracht worden, und haben Uns namentlich die Städte Meriedurg und Halle einen so glängenden Empfang bereitet, daß Ich die Proving nicht werlassen fann, ohne aus bewegtem herzen Unseren Tann der und Unierem Tant Ausdruck geben. Im Besonderen erwähne Ich noch auf geben. Im Besonderen erwähne Ich noch daß es Mir eine hohe Genngtunng gewährte, bei den Karaden am 3. und 4. September die gahfreichen Mordnungen der Kriegerbereine zu erblichen, die zum Teil ans weiter Herne zu Unserer Begrüßung erfchienen waren. Indem Ich Eingen, dies zur öffentstichen Kenntnis zu bringen, sing Ich gern hing, wie Ich auch die vortressische Missamme, die den Truppen trotz der erheblich gesteigerten Ginguartierungssat überaall zu Erl geworden ist, auf das Laufbartte ausertenne.

Merjeburg, den 11. Ceptember 1903. gez. Wilhelm. Un den Oberpräfidenten der Brobing Cachfen.

Befanntmachung.

Der Raufmann Friedrich Cemper in Toll-wit beabfichtigt in feinem Grundftude dafelbft

wis beabsichtigt in seinem Grundstüde daselbst eine Schläckrei zu errichten. In Gemäßheit des § 17 der Reichsgewerbe-ordnung bringe ich dieses Unternehmen mit dem Bemerten zur össentlichen Kenutnis, das Sinwendungen, welche nicht auf privatrecht-lichen Titeln beruhen, binnen einer präflu-strichtigen Firlt von 14 Tagen bei mit anzu-bringen sind.

Beichnung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Bur mundlichen Grörterung der eventuell chtzeitig erhobenen Ginwendungen wird

Freitag, den 2. Oftober b. 36., vormittags 10 Uhr im diesfeitigen Bureau anberaumt.

In diesem Termine wird auch im Falle bes Ausbleibens bes Unternehmers ober ber Widersprechenden mit ber Erörterung ber Ginwendungen vorgegangen werben.

Merfeburg, ben 9. September 1903. Der Borfitzende des Kreis-Ausschusses, Königliche Landrat. Graf d'Haußonville. 2080)

Bekanntmachung.

Der Schloffer Stto Emmrich in Papig beabsichtiat in seinem Grundstüde Hallesche Straße Nr. 40 baselbst eine Schlächterei zu

In Gemäßheit des § 17 der Reichsgewerbe-ordnung bringe ich dieses Unternehmen mit dem Bemerten zur öffentlichen Kenntnis, daß Einwendungen, welche nicht auf privatrecht-lichen Titeln beruben, binnen einer präffis-flolischen Krift von 14 Tagen bei mir anzu-britzen führe.

Beichnung und Beschreibung ber Anlage liegen in meinem Bureau zur Ginsicht aus. Bur mündlichen Erörterung der ev. rechtzeitig erhobenen Ginwendungen wird Termin

Montag, den 5. Oftober b. 38. vormittags 10 Uhr

im diesfeitigen Bureau anberaumt. In diesem Termine wird auch im Falle bes Ausbleibens des Unternehmers ober der Biderfprechenden mit der Erörterung der Gin-

wendungen vorgegangen werben. Merfeburg, den 9. September 1903. Der Borfitgende des Greis-Ausichuffes,

Ronigliche Landre Graf d'haugonville.

Warnung.

Die Serren Landwirte berwenden gum Bertilgen der Feldmäuse und Samiter fait ausichlieftlich das vom Apotheter Albert Schönemann in Pinneburg bei Samburg bereitete und vertriebene Gift, eine dem Moftrich ähnelnde breitge Mafie. Diefes Gift ift, wie der Brand einer großen Zelds-icheune in Großgörichen am 1. d. Mts. und die begleitenden Umftände und Ericheinungen gelehrt haben, im hochften icheinungen gelehrt haben, im gornfren Mage fenergefährlich. Sfienbar enthält dies Bift einen erhoblichen Bertandteil Khosphor, der fich bei verhältnissmäßig niedriger Zemperatur selbst entzändet. Ziemen in den Feldern, in deren Rähe gegiftet worden ift, oder Räume, in denen diese Gift aufbewahrt wird, sind dadurch ichr gesändet. fehr gefährdet.

36 warne die Serren Landwirte dringend bor der mit dem Gebrauch des Schonemann'ichen Giftes verbundene Feners-

Merfeburg, ben 10. September 1903.

Der Ronigliche Landrat. Graf b' Saufonville.

Bur Balfan = Rrife.

* Belgrad, 12. September. Morgen findet hier eine große von hochfdulern eine berufene Broteft verfamm Inng ftatt, ber angeichlagenen Rundmachung ble nach der angelchlagenen Anndmachung ble Agliatotion gewisser Essistere im Interesse der Auch in Serbien vernrteilen und Wegge sinden soll, wim die kaum erworbene und jest vom Militär bedropte Freibeit in Schub zu nehmen. Nehnlich frank besucht Werenfammlungen daben gestern und heute in Vranja, Leskovad zu will aben von zich kauften der Vierbeite der State der Verlagen der Ver für Die nachfte Woche auch für Rifch und

Ausficht geftellt. andere Stäbte in andere Stadte in Aussing gestell. Die Bevölkerung ertfart sich überad energisch gegen die an der Nischer Affäre beteiligten Offiziere, verlangt ihre strenge Bestrafung umd Wassien, um die Freiheit vor deren diktatorischen Planen schützen zu können. Bor biffatorischen Plainen schiffen zu konnen. Bor biefer lant ausgesprochenen Weinung der gesamten Berölkerung ziehen sich die Freunde der neuen Berschwörer allmählich zurück. Ihre Organe sprechen heute schon eine milbere Sprache. Es sind Anstalten in der Stadt getroffen, um jede Ausschrettung der Berölkerung nach diesen Bersammlungen zu verhindern.

Politische llebersicht. Deutfdes Reid.

* Berlin, 13. September. (Hofnachichten.) Se. Maj. der Kaifer ist in Fünftirchen eingetroffen und feste die Reife nach Mohacs fort. Ihre Maj. die Kaifer in st im Neuen Palais bei Potsdam eingetrossen.

hort. Ihre Waz, die Art ert in in in Meuen Pa lai's bei Hotsdam eingetroffen.

* Teffan, 11. Septbr. Bei ber heutigen Meichstagsfischwahl etheit Schraber (so. 1839.) 12704. Erfterer ift mithin gewählt.

* Leipzig, 12. Sept. Wie ber "Leipziger Zeitung" von zuftändiger Seite zugeht, ist an König Georg folgendes Schreiben des Kaifers eingelaufen: "Durchlauchtigkter, größmächtigkter Kürk! Freundlicht lieber Better und Bruder! Es gereicht Wir zur aufrichtigkten Freude. Eurer Wazieftät dei Beendigung der vor Mir abgehaltenen Maniver Weine vollste Unrefenung iber den vortresstiglichen Justand der Hortenung iber den vortressischen Justand der Kinerenung iber den vortressischen Justand der Verlegender Seichen Kingelichen Untweckops erneut zum Ausdruck zu drügen. Die hervortagenden Leichungen der Truppen ließen bei allen Gelegenheiten erkennen, daß das fluge ihres Königs, des in Krieg und Frieden ribmilichst demakten Führers, ihre Unskilder

rühmlichft bewährten Führers, ihre Aus-bildung forgfältigft überwacht. Mich aber iss klagenden, bald wild aufbraufenden Weisen verstand sie nicht.
"So hat Thea noch nie gespielt," bachte sie fopsschiefteltelnd, als das junge Mädden den Fligel schos und wieder in den Lichteis der großen Tischlampe trat.

treis der großen Tischlampe trat.
"Rein, es sig nicht alles, wie es sein sollte,"
fubr sie in ihren Gebanken sort, unterdrückte
aber jegliche Frage oder Bemerkung. Sie
fühlte, Thea würde ihr nicht — wenigstens
heute noch nicht — Rede stehen.
Thea zog sich an diesem Woend früh auf
ihr Jimmer zurück.
Lange Zeit sag sie schlaften.
Ange Zeit sag sie schlaften ein betet,
war beseligend, aber der Gedatten und alle Konssquengen, welche der Bruch mit
letzterm zur Folge haben mußte, legte sich wie
ein differer, unbeintlicher Schatten vor die
zuchzenden Empfindungen ihrer Seele.
Alls Mitternacht längst vorüber war, erhob

Jaudzienen Empirioungen iner Seele. Als Mitternacht längt vorüber war, erhob sie sich überwacht, um sich aus dem Neben-zimmer, wo Herr von Weges Bücherschank kand, einer Band zum Kesen zu hosen. Bielleicht las sie sich mide. Sie brauchte Schlaft, um morgen frisch und klardenkend zu sein, morgen, wo sie den ersten Schritt zur Lösung ihres Verlöbnisses mit Odo tun wolkte. Aus Verläbnisses der Verläbnisses der kierkelben. Auf ihre Bitte bin würde er fie freigeben, baran zweifelte fie feinen Augenblid. Aufs Geratewohl, im Dunkeln ein wenig

taftend griff fie in ben Schrant binein.

(Fortfetung folgt.)

Herzenstämpfe.

"(34. Fortfegung.)
In ihrer Aufregung hat sie sich in die entlegensten Teile der Anlagen veriert. Sin Auffece iertringt sich ihren Lippen, als sie den schmalen Weg, den sie beschritten, plözelich von einem Mann verherrt sieht. Sie begreift, daß ein Vorbeischlichfen an dem Unbekannten unmöglich ist und wendet sich auf Flucht. Der Fremde eilt schwellen Schrittes hinter ihr drein. Nun ist er bereits an ihrer Sette, sein weindunsttger Atem ftreist tre Wangen.

ifre Wangen. "Auf ein Wort, mein schönftes Fraulein!" fluftert er füßlich.

flüstert er slißtich. Thea prest die Lippen aufeinander und verdoppelt ihren Laufschritt. Sie versteht nicht, was ihr Verfolger, der maussbeitich auf sie einredet, spricht; ihr Herz pocht vor Angst und vom atemlosen Lauf poch vor ungt inn vom acentiere auf pod on endlich ein Kreugueg im Aboprinih der Gänge, und hinter ben entlaubten Bostets ein Laternenpfahl und be fe traut ihren Rugen faum — auf ber Bant unter der Laterne eine ihr mohlbekannte Männergestalt

Walter von Hartung . . . "Metten Sie mich!" Es liegt mehr als die Bitte um Schut

gegen einen zudringlichen Straffenbummler in diesem verzweifelten Aufschzei. Thea führt ihr Bewußtsein schwinden, in ihren Schläfen hammert es rasend, fie taumelt, und als fie wieder herrin ihrer Sinne ge-

worden, findet fie fich neben Balter auf ber Bant, von feinem Urm umichlungen.

Ihr Ropf lehnt an feiner Brufi, eine fuße Erichlaffung ftromt burch ihre Glieber.

Was gilt ihr in diesen Augenblicken Odo, was Einershort! Sie fühlt sich geborgen am Herzen des Mannes, der ihr Ideal ge-

worden nach ihrer erften Begegnung mit ihm. Dann fteigt eine heiße Schanröte in ihre Wangen, das Unpaffende der Lage, in der fie fich eben befindet, tommt ihr jest gum Be-

"berr von Sartung." ftammelt fie perwirrt und macht den Bersnich, sich aufzurichten, "ich bitte — laffen Sie mich geben — ich — danke Ihnen, Sie haben mich von der Auf-

"ich bitte losen Geben mich gehen ich – ich – danke Aften, Sie haben mich von ber Lufdringlicheit eines Unverschämteu befreit." Thea blicke um sich; ihr Berfolger war micht zu sehn. Die Anlagen waren menscher – gedämpft klang der Strokenlärm, das Wagengerassel und das eintönige Gellingel der Pretedbahn bis hierher. "Aassengerassel und das hierder Estendlichend, doch sie fühlte, daß Walter sie nur noch selter an seine Brust zog. "Nein", flüsterte er, "ich lasse dich nicht mehr! Du bist mein! Du sich nicht mehr! Auch einen der eine klassen in Gelesen und ein Gedanke! Es wäre gestilger Selbstmord, wolltest Du dich jenem öden Gelesen, dessen und ein Gedanke! Sa wäre gestilger Selbstmord, wolltest Du dich jenem öden Gelesten, dessen Vant Du in einer Selbsttänischung geworden — anders kann es nicht sein! — opfern. Du, Schönste, Hertlichste, bist sie ein Leben inmitten der großen Welt geschaffen! Geistlgter Tod droht

Dir im Rahmen fleinftabtifder Berhaliniffe, vor denen Du, geftehe es nur, felber guriid. ichauderst. Werde mein, Thea, holdeste aller

Schmeichelnd, bethorend flang bas Liebes. werben bes Mannes, bem Theas Berg fich ichon längft heimlich zugeneigt.

Gin legtes Mal fampfte fie noch gegen die Elementargewalt ihrer leidenschaftlichen Liebe, bann ichmiegte fie fich wortlos an Walter und bulbete ohne Widerftreben feine heißen

Riffe. Alls fie nach etwa einer Stunde heimfehrte, fiel ihr verändertes Wefen Frau von Wege fofort auf.

Thea war gang anders als fonft; es mußte ihr etwas begegnet fein.

"Was haben Sie nur beute abend, Theachen," konnte sie sich nicht enthalten, zu fragen. "Nichts, garnichts Besonderes, ich freue mich nur, daß ich sehe, gliicklich sein darf und mein Dasein genieße."

"Ja mein geniege."
"Ja mein Kind, Sie haben in der Lotterie bes Lebens allerdings eine Glidsnummer gezogen," meinte Frau von Wege, "nan hat mit erft neulich wieder viel Liebes und Schönes von Ihrem Berlobten berichtet!"

Thea antwortete barauf nichts, erhob fich fcnell, fdritt jum flügel, öffnete ihn haftig und begann gu fpielen.

Frau von Wege empfand es stets als einen Genuß, Theas Spiel zu laufchen; heute jedoch sand sie, daß dasselbe sie nervös kimmte. Diese abgebrochenen, bald jauchzenden und



es ftets mit hoher Genugtuung, daß erfullt es sets mit hoher venigtinung, daß 3ch wich wit Eurer Wajestät in vollkommener Uebereinstinimung weiß über die Ziele, die zur Erhaltung und Förderung der Schlagsertigkeit des Heres Seres anzustreben sind. Eure Majestät bitte Ich, Ihren Truppen und deren Führern von Weiner lebhasten Umerkennung Kenntnis geben zu wollen. Zugleich ist es Mir ein Bedürfnis, Eurer Majestät auch bei dieser Gelegenheit Meinen wärmsten Dank für die Kestiden Aufanden zu wiederboken. für die herzliche Aufnahme zu wiederholen, die Mir in Eurer Majestät Hause und Ihrem Lande in fo wohltuender Beife bereitet worden ift. Mit der Berficherung ber vollnotiver ist. Wit der Verligketing der Holominensten Hondichtung und wahren Freundschaft verbleibe Ich Curer Majestät freund-williger Vetter und Bruder — Wilhelm I. R.

illiger Better und Bruoer — Witzgerm 1. n. . Merfeburg, den 11. September 1903." * **Leipzig,** 13. September. Der Rat der tadt Leipzig veröffentlicht folgendes Dank-preiben: Se. Majestät der Kaifer hat nachdreiben : ftehendes Schreiben an uns zu richten geruht: "Es ift Mir ein aufrichtiges Bedürfniß, hier-"Se in Mir ein alleichtige Seelutzung jubedurch ervent Meine hohe Genigstung und Freude über den glänzenden und wahrhaft wohlftienden Empfang zum Ansbruck zu bringen, den die Stadt Leipzig Mir bereitet hat, und bitte Ich Sie, allen Beteiligten hiervon mit Meinem herzlichen Dank Keintund Verleiter. nis zu geben. — Merseburg, den 11. Sep-tember 1903. — Vilhelm R. — An den

teniber 1905. — Streit, in Rat ber Stadt Leipzig."

* Dresden, 12. September. Der Raifer richtete an ben Rat der Stadt Presden * Tresden, 12. September. Ver aralzer richtete an den Rat der Stadt Dresden folgendes Jandscheften: "Der glänzende Empfang, der Mir in der Jaupt und Residenzeitadt des sächsischen Landes bereitet, wurde, hat Mich mit hoher Freude erfüllt. Es ist daher Mein lebbaster Wunsch, allen Beteiligten sin die wohltenden Beweise der zuseichten Verneum Meinen berücken der rettigten für bie bogittlenden Seibele ber aufrichtigen Juneigung Meinen herzlichen Dank zum Ausbruck zu bringen, und bitte Ih Sei-dies in entsprechender Weise bekannt zu geben. Merseburg, den 11. Septbr. 1903. Wilhelm."

Defterreid-Ungarn.

* 2Bien, 12. September. Die bei der Unkunft des Kaifers Wilhelm ausrückenden Kruppen werden unter dem Kommando des Exzherzogs Leopold Salvator stehen. Insge-samt ricken 233. Bataillone, 18 Skadvons und 10 Batterien aus. Erzherzog Leopold Salvator wird sich vor dem Sübdashihose des Kalfer Wilhelm melden Sobald die Majesitien den Ausgang des Sübdashihoses erreicht haben und sowie sie in kann der Berteich von der Verleich und beide sie in ber hofburg eintreffen, wird eine beim Arsenal aufgestellte Batterie ben Salut von je 24 Ranoneniduffen abgeben.

* 2Bien, 12. Geptember. Der Raifer ift heute nachmittag in Begleitung des Erzher-30gs Frang Ferdinand ju den Manovern nach Galigien abgereift. Der veutsche Militär-Attache Major von Balow begibt fich heute nacht ebenfalls borthin.

Rugland.

* Mashington, 12. September. Der ameritanische Gesanbte in Beling telegraphierte an bas Staatsbepartement, daß der rufsische Gesanbte in China um die Erlaubnis ersucht habe, die Räumung Sache ausscheinend fein Juterresse, da die fragliche Provinz kein und der verlangte Ausschaft und der verlangte Aufschaft und der verlangte Aufschaft und gestellt und der verlangte kläten, das Staatsbepartement glaube nicht, daß das Ansuchen für eine Absicht Ruflands fpreche, die den Mächten erteilten Bürgschaften unsch eine Ausschaft und der Verlangten werden der Verlangten werden der Verlangten werden der Verlangten werden der Verlangten der Verlangt nicht einzuhalten. Die Regierung werde China mitteilen, daß die Frage des Aufschweise der Käumung eine Angelegenheit sei, über welche lediglich die chinesische Regierung zu

Der Fall Ries.

Neber die von uns bereits gemeldete Berhaftung des Oberlehpers Tr. Ries in Jever wird dem "Tag" aus Obenburg geschreben: Seit etwa eineinglalf Jahren erscheit hie eineinglalf Jahren erscheit hie der Ammen "Der Residensche," des Blatt unter dem Namen "Der Residensche," des Mittellen Jans Viermann, ein geborener Spfriefe, ist. Als B. sich roreinigen Monaten wegen Beleidigung des Größerzgogs vor Gericht zu verantworten hatte und um dem Zwed seins Plattes befragt wurde, and er zu. a. n. er wolle bem ietkien einigen Monaten wegen Beleibigung des Vor Gericht zu verantworten kannten und den Gineburgs vor Gericht zu verantworten hatten und um ben Zwed seines Blattes befragt wurden, sprang ein Schwarm Katten bumb um den Zwed seines Blattes befragt wurden, sprang ein Schwarm Katten bumb um den Zwed seines Blattes befragt wurden, sprang ein Schwarm Katten beiden gerichten werden und den der klinterossiziere und ein Rabssaper und Erleitung und der in ausgeschen Wassebergen Waße bisher karben der flind das die Aufstaben besonen der klinten der die beträgerig und der lind das die klinterossiziere und ein Kabssaper ein Erden Werseburgs. Begeisterte Hurzschie das Unterossiziere und ein Kabssaper die der Unterossiziere und ein Kabssaper ein Erden Werseburgs. Begeisterte Hurzschie das Unterossiziere und ein Kabssaper die der Unterossiziere und ein Kabssaper die das Unterossiziere und ein Kabssaper wehre die kertigerig und der in ausgescholden kas hat er in ausgesche waren. Die voll einen Mohren wersehren Werseburgs. Spaler von Vereinen, die Unterossiziere und ein Kabssaper die durch Unterossiziere und ein Kabssaper die durch Unterossiziere und ein Kabssaper die der Unterossiziere und ein Kabssaper die durch Unterossiziere und

Sommers folgte eine Beleidigungsflage ber Die Folge war die mehrfache urteilung des herausgebers zu fcmeren Strafen und feine vorübergebende Berhaftung wegen und jeine vorübergehende Verhaftung wegen Kluchtverdachts, die aber päter als nicht zu-lässig wieder aufgehoben wurde. Ganz be-sonderes Ausselben erzegten mehrere gegen den Geoßberzog, den jegigen Aussig- und Kultusminister Ruhstrat II., den hiesigen Landrichter Hauftrat II., den hiesigen Landrichter Hauftrat II., den hiesigen Fohildsteiten gerichtete Artikel. Dem Austiz-minister wurde besonders vorgeworfen, daß er vor einigen Jahren, als er noch Etaats-auwalt war, am Hagardbiel teilgenommen. anwalt war, am Hagardipiel teilgenommen, bei diefer Gelegenheit eine Gefälligteit des Oberlehrers Friihstill angenommen und letzteren Man hörte dann von den Berkanf der Sache im allgemeinen nicht viel; die verschiedensten Kamen wurden zwar genannt, aber den richtigen wuhte niemand; ja Biermann selbst als Redatteur des "Residenzhoten" scheint nicht gewugt zu haben, von wem ihm jene Urtikel stets unter Decknamen oder Chiffre zuglingen. Bei Bernehmungen soll Biermann angegeben haben, der je ihm die Kriefe in der Augingen. Bei Bernehmungen soll Viermann angegeben haben, daß ihm die Briefe in der ersten Zeit mit Zügen aus der Richtung Zever-Oldenburg, später aus den Rheinlanden macaangen seien. Das lentre schließlich den gugegangen jeien. Das teinte inneping ben Berbacht auf ben Oberlehrer Dr. Guftav Ries, Den Sohn eines im Februar d. J. aus Ge-fundheitsrücklichten penfionierten Setretärs fundheitsrüdsichten penfionierten Sefreiges bei der zur Zeit aufgehobenen Baudirektion, den auch die Schriftsachverständigen als der Urheberschaft der Artikel verdächtig bezeichnet hatten. Infolgedessen fand eine Haussuchung im elterlichen hause des Dr. Ries, der seine im elterlichen Saufe Des Dr. Dies, orgenten Ferten por einigen Tagen gu Gebe gegenden Ferten in Jever verbrachte, ftatt, während er felbft in Jever verbrachte, ftatt, warn burch un zever verorage, sant, warend er eleht auf einem Ausfluge begriffen war. Durch Flüder, und als ihm bei seiner Rückehr beflätigt, und als ihm bei seiner Rückehr beiltigter und als ihm bei seiner Rückehr beiltigter bei Urtikef auf dem Kopf zugefagt wurde, gestand Dr. Ries unumwunden zu, der Verfasser der beleidigenden Urtikef zu sein und auch die Geheimakten über den Ministerwechsel verössenlichtigt zu haben. — Dr. Ries kand die Geheimakten über den Ministerwechsel verössenlichtigt zu haben. — Dr. Ries kand die Geheimakten über den Ministerwechsel verössenlichte zu haben Auflegen und Schillern hier in hohem Ansehen. Er war zuhen den 1. August 1902 gegen seinen Willen nach Jever versetzt. Man hielt dies Magnahme damals sir eine Art Eurgberstetzung und deracht sie entst seiner agitatorischen Zütigteit sir die Erhöhung. Wie auch aus den Berichten der hielsgen Blätter bervorgeh, siehen der wiesen Bestellichen Schitte der Grund seiner tiesen Unguschenheit, seines brennenden Passe gegen die in Frage kommenden und dabei mitwirtenden Männer brennenden haffes gegen die in Frage kommenden und dabei mitwirkenden Männer zullegen, ber ihn zu so verzweifeltem Schritte trieb. So war feines Bleibens in Jerer nicht lange. Er trat freiwillig aus dem oldenburgischen Schuldienst aus und über-nahm eine Stelle in Barmen.

behandelt, aber nur fieben follen wirtlich frant sein. Singeschlept wurde die Peft aus Bombay mittels Lumpen für eine Papiersabrit. Als die Säde aufgeRapierfabrikanten Girp grassiert. Die Feuerwehr, welche Befehl erhalten hatte, die aus Bombay eingetrossenst Aumpen an Ort und Etelle zu verbreunen, machte ihre Sache fo gut, daß die ganze Fabrik niedergebrannt ist und nur noch die leeren Manern übrig blieben. Die konservative Presse fann hinzussigen, daß die psiegenden Konnen sich der Velegenden von der Velegenden von der Velegenden der Velegenden von der Vel einen neuen Ruhmestitel erworben haben. Als nämlich die Munizipalität in den hofpi-tälern Krantenwärter suchte, die freiwillig tälern Krantenwätter suchte, die freiwillig die Psisege der Berpesteten übernehmen wollten, sollen alle Laien, Männer und Frauen, sich geweigert haben, der Todesgefahr entgegenzugehen. Nur die Spitalnonnen, die Augustinerinnen, unterzogen sich wiltig und freudig der schweren Aufgabe." — Der Markeiller Borort Eutremont Sainte Marguerite, wo sich das vor zwei Jahren errichtete Epidemiehospital besindet, ist abgesperrt. Die Alerzie Alfrod und Bottessiel. Die zulegt der Augustinerinnen das Hospital. Die zulegt Nerzie Afford und Boltessier leiten mit Hilfe ber Augustinerinnen das Hopital. Die zulegt erkrankte Berson ist ein städtlicher Sanitäts-beamter. Der Marfeiller Korrespondent der "Daily Mail" behauptet, der Ausbruch der Beulenpest in Marseille sei erst auf folgende Beise befannt geworden: Dem Ehes der medizinischen Aber ein anderer Arzt sich be-mith hätte, Bestserum zu erhalten. Auf Anfrage erklärte der letzter Arzt, er habe eine Patientin in einer Vorstadt vom Marseille, die an einer pestverächtigen Krantfeit litt. die an einer pestverdächtigen Krantheit litt. Dies wurde sofort dem Bürgermeister Chanot und dem Zentralkommissar Bonnand mitgemit den Jentichminflet Golitalin inige-teilt, unterbessen starb die Frau, und eine Injektion ihres Blutes in Bersuchstaningen rief deren Tod unter Pessipuptomenu hervor. Dierauf ertrantten der weitere Personen. Die Behörden inspizierten nun mit vier Lerzten die Bestquartiere und ließen alle Patienten nach einem Sofpital bringen.

Kaisermanöver.

Den "Leipz. Werfeburg, 12. September. Dem "Leipz. Thl." entnehmen wir nach-stehenden Untitel: Die Kaisermanöver sind beendet. Wir haben

uns während der eigentlichen Manövertage darauf beschränkt, zu versuchen, die Bewegungen der gegen einander operierenden heervermassen werständlich zu beschreiben. Eine Kritik dieser Bewegungen liegt außerhalb des Nahmens dieser Berichte. Heute wollen vie die Einzelheiten nachtragen, die dem Fernerstehenden einen kleinen Blid in den ungeheuren Apparat gestatten, der durch ein größeres Manöver in Bewegung gesetzt wird. Was die Verpflegung der Mann-fchaften anlangt, so lautete der Speisesch aften anlangt, so lautete der Speise-zettel entweder: Fleischkonserven 200 Gramm Gemüsekonserven 150 Gramm, dazu Salz, zettel entweder: Fleischanferven 200 Gramm Gemtischonseven 150 Gramm, dagu Salz, Kasses dem Land dan einem Tage) 500 Gramm, Brise and dan einem Tage) 500 Gramm, Gweideach oder Fleischonseven 200 Gramm, Gemtischonseven 100 Gramm, Aracfosch 500 Gramm, Brot 750 Gramm. An einem Tage gad es sogenanntes Mischannelle, das heißt, eine Konstrene aus Keitch und Gemtise zusammen. Für den 7. September hatten die Eruppen ihre Nationen aus dem Ouartiere mitgebracht. Die für jeden der vier Manövertage, vom 8. die 11. September, erspreherliche Mundportion und das nötige Kochholz empfingen die Truppen am Tage vorser durch die Krovianntfolonnen und trugen sie mit sich; edens die berittenen Wassen lied; fie mit fich; ebenfo die berittenen Waffen Die Dafercation, während der Tagesebedarf an Rauhjutter, Lagerftroh, Wärneholz nach den Biwals, respective in die engen Quartiere geschäft wurde. Jedes Batailson durfte einen Martetender- oder Kantinenwagen mitstigen. Die in engen Quartieren untergebrachten Truppen hatten, wie im vorigen Jahre, vorher abzutochen.

Bur Beranichaffung ber Ber-pflegungsmittel für ben 8. bis 11. September und ber Biwalsbedurfniffe für ben 7. bis 10. d. Mts. von den Manover-Brovi-7. bis 10. d. Mils. von den Manvoer-Provi-antämtern zu den Binacksplägen und engen Cuartieren war jede Divisivn mit zwei Pro-viante und zwei Biwakstolonnen ausgestattet, die die Bezeichnung PI, RII, BI und BII sührten. Eine Proviant- und zwei Biwaksnugten. Sine provider und zwei Vivots-tolonnen bestanden aus ermietetem Hustwert, die Kolonne PI (aber nur eine bei jedem Korps) war von militärligke Seite gestellt. Doch waren die ermieteten Kolonnen durch Zuteilung von Tracin-Aussischer gestellt. jede Kolonne vier Offiziere, ein Trompeter, acht Unteroffiziere und ein Nadfahrer —, so-wie durch Einteilung in Züge und Sektionen

Kantinenwagen usw., für jede Division eine weitere Kolonne gebildet, die ebenfalls durch Aussichen der Ablance gebildet, die ebenfalls durch Aussichen der in je zwei Staffeln sonmiert. Bur ersten Stasse war in je zwei Staffeln sonmert. Bur ersten Stasse vom Brigadestad aufwärts, die Offiziers-Berpflegungswagen, Burssen- und Jandepterde. Alle übrigen Geschiere, einschließlich der Marketenber. und Kantinenwagen, kumen aur zweiten Staffel. Bei ben Sachsen wurden der Wartetender- und Kantinenwagen, tamen gur zweiten Staffel. Bei ben Sachfen wurden hier auch große Wasservenmenwagen mitge-sührt. Bei den preußischen Bataillonen bemerkten wir vielsach zweirädrige, von einem Pferd gezogene Wasservenwirderten wirde Schlächtereien waren an verschiedenen Schlächtereien waren an verschiedenen Orten errichtet.

Bur Beaufsichtigung ber gesamten Kosonnen find zugeteilt: beim Generalkommando der Direktor der Traindirektion, bei jeder Division der Kommandeur eines Trainbataillons; diefen ift auch die Aufrechterhaltung der Ordnung auf ben Landstraßen übertragen.

auf den Annotragen übertagen. Sämtliche Garnifon Lagarette der Edmitliche Garnifone Aggarette der Umgegend, sowie die städtischen, Johanniter-und Anderankenhäufer waren zur Aufnahme kranker Mannischaften bereit gehalten. Lui-den Bahnhöfen Corbetha und Naumburg

den Bahnhöfen Gorbetha und Naumburg stand je ein zum Kransentransport eingerichteter Eisenbahnwagen mit ärztlichem Personal. Schon erwähnt haben wir, daß die rote Vartei eine sahrbare Funkenstation mit sich sich eine kahrende die Sachen Lichtsparate benutzen. Die übrigen Junkenballons gehörten der Manöverleitung, die Kuntenstationen auch im Turm der Kirche zu Werseburg und auf anderen hervorragenden Punkten errichte hat Manöverleitung, Automobilikäder und ein her von gewöhnlichen Radsferen waren selbsstwelftandlich im weitesten Umfange in Betried, ein großer Krastwagen, wie wir hören, auch sitz Transporte von Manöveredvarf. Die Krastwagen wurden von Manöveredvarf. Die Krastwagen wurden von Manöveredvarf. Brivatsausseuren gesahren, soweit sie der Manöverleitungzur Erprobung ihrer Leistungs-fähigkeit von den Fabitsen zur Berfigung gestellt waren; die dem Generalstabe gehörigen Fabrzeuge wurden von Soldaten gesent. Brieftauben wurden wieder in tornister-Brieffauben wurden wieder in fornister-artigen Rässen uitgessthirt; Kregedspunde sahen wir mehrfach, so eine Art englischer Terriers, bet einem sächsichen Jäger-Batailson, das Täsigden um den Hals. Die Unterossigiere lodten die Tiere sehr. Sie hätten sich deim lleberbringen von Nachrichten von dem Bor-posten aus durchaus bewährt. Der Rüstlaren wer desnuch kelnubers, er-die Werristen wer desnuch kelnubers, er-

Der Ricktransport der Truppen in die Garnisonen war diesmal besonders erschwert, insosen, als, zumal auf der Streck Naumburg-Veifenfels, ein außerordentlich großer Berecht berricht. Es kommt ungefähr auf sede Vieterlehrenfelft. Es kommt ungefähr auf sede Vieterlehrenfelft. Es kommt ungefähr auf sede Vilkerverfehr für die Zeit der Rücktransder Vieter Auftransder Vieter Vilkerverfehr für die Zeit der Rücktransder von ein gestellte vorden. Der Archiven der vollkändig aufrecht erhalten, wie neutwerfels wurde aber vollkändig aufrecht erhalten, wie neutwerder vorden der vollkändig aufrecht erhalten, wie neutwerfels wurde aber vollkändig aufrecht erhalten, wie neutwerfels wurde aber vollkändig en innerhalb Schunden sämtliche Auftrappen aus dem Manidarien auf die Setunde absahren, und wenn zu dem Jwede die zu befördernden Manischaften auf die Minute bereitstelen, ist kar. Die Kommandos sowohl, wie die Haupt- und Kedenbahren haben die schwere Aufgade aber tadellos gelöst. Besördert wurden sämtliche höhere Städe der berittenen Wassen und Weigenfels, welche marsscheiteten. Für die Garnisonen von Leipzig, Halle, Naumburg, Jena und Weigenfels, welche marsscheiteren. Für die Einladung tamen in Betracht für das 4. Korps Reumburg, Jauptbahnhof und Ossichanhof, Freydurg; seit der 1. Korps Kösen, Laudga, die Garnisonen war diesmal besonders er-Kaumburg, Haupfager in Deftschifthe, Freyburg; für das 11. Korps Köfen, Laucha, Karsdorf; für das 12. Korps Weißenfels und Prittig; für das 19. Korps Corbetha, Dürren-berg und Rippad-Boferna. Wir verdanten diese Notigen dem Entgegen-

tommen des Chefs des Generalftabes, Ezzellenz Grafen v. Schlieffen, nunmigr Generaloberften, der auch in diefem Manover ausdrudlich angeordnet hatte, daß die Presse, soweit dienst-liche Rücksichten es zulassen, jederzeit in weitem Umfange informiert werden follte.

weitem Unisange insormiert werden sollte. Das geftrige Unweiter hat ausgetoht. Se ift zwar fisht, aber die Sonne schien freundlich, als heute mittag das Karjerpaar zum Aahnhofe suhr, durch ein settliches Spalier von Bereinen, Schulen und den Einwohnern Merjedurgs. Gegestlette Hurcas schallten dem herrschreuber vom Bahneker wie des die Kaiferin vom Bahneker wie den des die Kaiferin vom Bahneker wie den des die Kaiferin vom Bahneker wie der die kaiferin vom Bahneker wie der die den der die den der die die den der die den der die den der die den der die der die den der die die der die d



und Fahnen einen malerifchen Unblid. und Hahmen einem malerischen Anblick. Run mitd es wieder still hier und rusig; tein Wagenrollen mehr von den Kutschen, die zum Schloß hinaussabzen, tein Fauchen mehr von den Autos der Manöverleitung auf dem Marktplatz. Noch einmal sahren die Köpfe der jungen Mädschen zu den Fenstern heraus: Terompetengeschmetter, ein stotter Militärmarich, ein Reiter-Regiment zieht durch die Stadt, seinem Standorte zu.

Lotales.

. Merfeburg, 14. September.

· Berichtigung. Ihre Majestat bie Raiferin hatte ursprünglich bie Absicht, vorgestern, nach ber Abreise Gr. Maj. bes Rai ers, bas Kinderheim in ber Geffnervorgettern, nug der abetele Sr. An, des Kai ers, das Kinderheim in der Seffner-fragie zu besichtigen, und war das Programm dafür bereits sestgeist. Ihre Masjestät hat indessen nicht das Kinderheim, sondern das Waisen nicht das Kinderheim, sondern das Baisen nicht das Kinderheim, sondern das Baisen haus desschaftlichen das Entspleichung erft in letzte Studie ersgeicht. Die turze Zeit, welche noch dis zur Druck-legung unseres Blattes blieb, läht wohl die Ungenauszeit in der vorigen Pummer ds. Velegenheit fei bemerkt, daß inzwischen bei der Baisenhaus-Berwaltung ein sehr hollosses Kelegramm der Kaiserin eingegangen ist. * Fadelzug für den Seren Wegie-rungspräsidenten Freiherrn von der Mede. Borgesten, Sonnabend, abent um 8 Upr hatten sich die hiesgen Bereine, welche bei der Antumst und der Absfart der Kaiser-lichen Majessätzen Spatier gebildet, auf dem

hei der Antunft und der Alsfahrt der Katifer-lichen Majeitäten Spoller gebildet, auf dem Martplate aufgestellt, um zum Schlößiof zu ziehen, dort dem Herrn Regierungspräsi-denten eine Pulbigung und Dank dassir von zubringen, daß er sich während seiner hiesigen amtlichen Tätiglett der Interessen der Gradt Werseburg allezeit angenommen. Die Frackt-und Lampson-Trägerstanden in diesten Scharen, damischen Der Moliferens eine Gegene wertening dueget digenomien. Die zackeinde Ampion-Täger landenin diesen Schaen, dazwischen die Ausstellung der Schaen, dazwischen die Auflikorps, eine sehr größe Wenthemunge hatte sich auf den Straßen possiert. Wormäts ging's unter Musikogleitung durch das sehr fößen istumminierte krumme Tor sindurch, zum Schoßpof, wo Berein auf Verein einzog. Ex gewährte einen reizvollen Anblid, wie die Facklitäger in langem Zuge durch's Tor herantamen und nach dem Balton sinzogen, wo der Hegierungsprässen nehe Kanton Scholie der Gegenheit wahren, wie umfangreich der Schoßpfist und eine wie große Menschenunge er zu sahren. Ander werten der Werten der Geschlich wird ergeben werten geren Werten der Welchen der Schoßpfischen werten der Welchen der Anfange eines Marsches und des Liedes: "Ich hab mich ergeben" verrauscht wuren, ergriss her Antore Schon das Wortzu erten Unsprache an den Herten Kegletungsprässberten, worin er hervordsoh, daß der Bestuch der Knijertichen Malestaten in Werseburg dessen Kenischließe, mit er hervorhob, daß der Befuch der Kaiserlichen Majestäten in Werseburg bessen Einstulse mit; au dannen sei, und wie der Herr Prässen, so lange er in Werseburg sein hohes Amt besteber, sich die Wohlfahrt Werseburg's allegeit habe angelegen sein lassen. Ans wisse die Einwohnerschaft Werseburg's und sie seinwohnerschaft Werseburg's und sie seinwohnerschaft Werseburg's und sie seinwohnerschaft Werseburg's und der erfuchte die Anweisenden, dreimal in ein Hoch auf den herren Prässenten einzustimmen. Gewaltig ertönte das Hoch, der prässen einzustimmen. Gewaltig ertönte das Hoch, der prässen des Hoch der der der eingeren umrankten Gemäuer, und das Scho bertästigte gewissermaßen das Hoch. Annmehr nahm der Perr Regierungsprässenäthen. träftigte gewissembanden das Hoch. Ammerhanden der Herternaßer der Vernager der Ver patrem Jahren als Kandrat des Kreifes Liner-furt dienstlich im Werfebrug au tun gehabt, so ei et allezeit gern hier gewesen. Erhade mit großer Freinde wahrgenommen, wie sich während eines amtlichen Wirtens in den letzten sechs Jahren das Gemeinwesen Merseburg entwickelt habe, er erinnere nur an die Kanalisation, an Plaster und Trottoir, an die Elektrizität, an die ichönen Anlagen vor der Stadt. Aber mehr als das erfreue ihn die treue Anhäng-lickleit der Neresburgen Rivgerischer an puter iniget ils das erfrete ign ob treite ungang-lichfeit der Merfeburger Bürgerschaft an unser Derrscherhaus. Es gäbe nicht viele Provinzial-stätze, die das zielche Glick gehabt, wie Merfe-burg, die Kaiserlichen Majestäten eine so lange Reise von Tagen in ihren Mauern zu sehen. Und wie hätten die Bürger ihre Liebe und

Unhanglichkeit bewiefen! Die Chrenpforten, Anhänglichkeit bewiesen! Die Sprempforten, Kränze und Guirlanden seinen gewiß etwas sehr Schönes, aber ein noch sichönerer Undblick sei es, wenn aus den Mienen und den Augen die Liebe hervordricht. Das sei der Fall ge-weien, die Kalisetlichen Majekäten hätten sich darüber gesreut, und er ditze es hier aus-sprechen, daß sie mit den Worten berzlichen Dautes und mehren konstenung von Werselwus gesprechen, daß sie mit den Worten herzlichen Dantes und warmer Anertennung von Merfedurg geschieden seien. Wenn es auch nicht der Eitstete entspreche, daß ein Kaiserhoch ausgebracht werde, nachdem bereits ein Hoch erflungen sei, so mitiste er doch lagen: Weh das Jerz voll ist, dem geht der Mund über, und heute, an dem Tage, da die Kallerlichen Massestaten, sei unser verlassen, sei unser haus übervoll von Dant und Freude und hingebung an unsern teuern Kaiser und vonlere geliebe Kaiserin. Jubeschoft und es schloßlich siehen der Westangbert und seich dehond timmuten die Anweiendenein in das dreifachehoch und es schloßlich sieten der Westang der Vationalhymme. Machdem alsdann noch das Kiedhmne. Nachem alsdann noch das lieb: "Deutschland ihren eine Rachen alsdann noch das lieb: "Deutschland über alles" gesungen worden war, bestäter fämtliche Bereine vor den Derru Präsibenten, der die Griffe vom Balton herab freundlichst erwiderte. Hierauf be-

Deren Prassischenen, der die Grupe vom vonfon herab freundlichst erwiderte. Dierauf begab sich der von einer dichtgedrängten, auf
den Straßen harrenden Menge begrüßte Aug
dunch die Hälterste und Kitterstraße aum
Martt gurid, wo er sich aussichte.

* Die Kalserin und der verwundete
Domorganist. Man ichreibt der "Tägl.
Rundschau" von hier: Soeben komme ich
von dem beglickesten Manne unserer guten
alten Stadt Meriedung; und doch hat ihn
ein Unglisch betroffen! Und das fam so: Die
Kalserin hatte ein titles Halbstüden zu
einer Besichtigung unseres an geschicktlichen
Erinnerungen so reichen Doms benügt.
Dabei war ihr auch von der herrlichen Orgel
gesprochen worden, und so nügerte sie den
Wunich, das sichne Wert auch einmas klingen
von die klings wurde zu den tresssischen Domorganisten, kgl. Musstdierter C. Sch.
gesandt. Run, das mußte ihm ja ein hohes
Fest sein, der Kalses wurde zu den tressinnte Domorganisten, und ber knierlin sien berstümte Domorganisten, wer kalsestin siene erstignten Domorgan vorsiller keinte kernstimte Domorgan vorsiller keinte kenneller und der liebe Fett fein, der Kaiferin seine berühnte Doniorgel vorsihren zu dürfen. "Doch das Unglüd schreitet schnell" — und der liebe alte
Derr mag wohl auch ein wenig schnell geschritten sein und in der froßen Elle nicht
daran gedacht haben, daß vor furzem erst die
von ihm so oft betretene Teitse am Aurmeingang etwas erhöht worden ist — furz,
er fällt, stürzt dabet schwer auf den linken
Neue da den ben bei ben beite mit Erksfort den eingang etwas erhäht worden ist — turz, er sällt, stitezt dabet sower auf den linken Arm, so daß ihm diese wie gelähmt am Leibe hängt, verwundet sich das Gesicht, verbeißt sich aber den Schmerz, steht vollends empor und seizt sich auf die Orgelbank. Weber da geht nun die Kot an! Lieber Lese, Du mitistelt ichon Domorganist und gewöhnt sein, solch eine präcktige Orgelmit Weisterschaft zu beherrschen — nur dann könntest auf die eine präcktige Orgelmit Weisterschaft zu beherrschen — nur dann könntest auf die von nochsübsten, was der arme Gestitzze auf die Orgelbank des Werschurger Domos ertitten hat in jener Stunde, als die Kaisterin drunten am Hochaster dehen den der die kaisterin drunten am Hochaster dehen den der die kaisterin drunten am Hochaster dehen den der dehen den dehen festiellen, denn die Kaiserin hat es selsst gesagt. Die Hauptsache kommt nun erst, und sie ist erst Wontag und Dienstag morgen passiert, also noch ganz frisch. Mämlich unser Musikoterkor sigt Montag früh nichts ahnend in seiner Klause und läßt sich seinen ahnend in seiner Klause und läßt sich seinen geschwollenen, in allen Regenbogenfarben spielenben Urm lichen (sein Geschäftst sieht recht anmutig tätowiert aus), da tommt plöglich ein königlicher Beamter und bringt die Boficht: Harn muß zie und königlicher Beamter und bringt die Bofichtst. Die Waisstelle den Den Herre Musikobiertor in den Areusgang bitten! Aum muß ja ein königlich preußischer Musikobiertor bekanntlich einsach folgen, wenn seine Königlich rusen läßt. Über unser armer Schofalh sich von dem bis unten — "In dem Aufzuge soll ich der Kaiserin unter die Augen treten?" Man stelle sich doch nur vor: er ließ sich der Gullter kößten! Gewiß, der Arm konnte sauber in eine Binde getan werden, aber ein Roch, geschweige ein Frack konnte wirklich nicht angezogen, höchsens umgehängt werden. Dies nusste so aussisselbelich berichtet werden um deswillen, was

nun weiter zu erzählen ist: denn was passiert? Also unser Domorganist gehorcht seiner Königin diesmal nicht. Und der Herr Be-ante sag es selbst ein. Da plöglich, während der Herr Musikdirektor mit seiner Frau den konigin diesnicht nicht. An plöglich, während der herr Musschiertor mit seiner Frau ben Fall noch bespricht, da kommt ein Aung won der Straße gesaufen: "Derr Diektor! Derr Musschiertor, die Frau Kaiserin konntt!" Junge, du bist wohl närtisst?" "Nein, für kommt schon durch den Gatten!" "Ach, du liebe Gitte! Hrau, du bist ja noch im Morgenschliebe Gitte! Hand schon die Kaiserin zu Besucht Waschhaftig, setz sie sich und beschliebe gestallt. Bahrhaftig, setz steigt sie schon die Texpe krauf. — ach diese eftliche, alte, ausgetretene Texpe. Und kaum daß die Frau Musschliebestorin sich in ein passablieben Kield geworfen hat — da tritt auch sich odie Kaiserin ins Zimmer! Dem alten Derrn scholsen gefragt, wie sie sein Draesspot geloch, wie sie auch iber den mächst der Schlen und beschlieben gefragt, wie sie sein Draesspot in der scholsen der dem Befinden erfundigen und diefes Raftden überreichen!"

* Nachträgliches zu den Kaisertagen. Zum Zwilempfang am Donnerstag, 3. Sep-tember, waren, wie wir nachträglich noch mit-teilen, auch befohlen die Herren Amtigerichts-rat Freiherr v. Borde und Oberregierungs-rat Alter.

Militarifdes. Dem Stabstrompeter

rat Alter. "Borde und Oberregferungsrat Alter.
"Militärisches. Dem Stabstrompeter
Bein im Thür, Jusaren-Regiment Ar. 12
If das Allgemeine Ehrenzeichen und dem
Büchjenmacher Faßhe ber und dem Regimentsfatter Pläntig in demselben Regimentsfatter Pläntig in demselben Regiment das Kreug zum Allgemeinen Ehrenzeichen verließen worden.
"Greichzte Leichen für Militäranwärter im
Beitigte des I. Armeeforde. I. Erhober 1903.
Barteben, Minte imd Gemeinboorteher, Amman imd Gemeinbodiere, Bewerder muß gesund, nüchten
und febergemant sein; auf bemeinbaufes, inden
und febergemant sein; auf bemeinbaufes, inden
und febergemant sein; auf bemeinbaufes, inden
ische ist inch von der Verlieben
Verlicht 750 Gebalt und 50 M. Kleibergeld. Die
stelle ist nicht venlündsberechtigt. – Gesort Lovien
Verlicht 750 Gebalt und 50 M. Kleibergeld. Die
stelle ist nicht venlündsberechtigt. – Gesort Lovien
Verlicht 750 Gebalt und 50 M. Kleibergeld. Die
rechte in der Saleier. Debryofbiterbirt in Jalei
Saale (Saale), Kalfeit. Bostagentur, Lambbrieräger, zunächt auf einer sofort, der ein Freisen
ind an die Kalfeit. Debryofbiterbirt in Jalei
(Saale) zu richten. — Einer sofort, der in Jest
1903: Sale (Saale, Bosse-Verwaltung, 4 Bolizelergeanten, Bestip bes Zivilversorgungsscheins und
ber preußschen Staatsangebrigfeit seit zwei Jahren
ober eine Militärdienstigtt von mindeltens siehe
der eine Militärdienstigtt von mindeltens siehe
aber eine Militärdienstigtt von mindeltens siehe
aber eine Militärdienstigtt von mindeltens siehe
aber eine Militärdienstigtt von mindeltens
geneder erfolgt erit nach sinstellung zunächt und
reinmantige Kindiquan, Anstellung zunächt und
reinmantige Kindiquan, Anstellung zunächt und
Denseite der Stad um Bollenbung des Sikebensjahres, mährend der Berbeitung und Verenzeit
haber, werden werden siehe Militärdienstigten in Windige
das Gehalt freigt um 3 zu 3 kanneren Albeitung
der Sichalt werden siehe Militärder Freinfielt
was dehalt freigt um 3 zu 3 kanneren Windigen
serechtigt; die Militärdienstigten inte fündeligen
be

Proving und Umgegend.

Hroding und Lungegend.
Duerfurt, 11. Sept. Das "Kreisbl."
fcreibt: Rachdem bereits in einem anderen Blatte über eine zweite il nterred ung Er. Majeftät des Königs mit dem Herrt Land der im Lager zu Gofed berläftet worden ist, haben wir hinschtlich derselben an maßgebender Stelle Erkundigungen eingezogen und wollen nun auch unserereits nicht zurückgalten, die eine dort erwähnte, sit unseren Kreis wichtige Frage ebenfalls den Lefern mitzuteilen. In

ber langen, faft halbstündigen Unterredung lamen Se. Majestät auch auf die Weinberge zu sprechen und erkundigten sich beim Herrn Landrat, was es mit den amerikanischen Reben auf sich habe und wie die Reblaus befämpft würde? Der Herr Landrat erwiderte, bekämpft witte? Der Herr Landrat erwiverte, das man die amerikantige Rebe ihrer Wider-klandsfähigkeit wegen wähle und daß die durch Reichsgesetz vorgesehene Art der Bekämpfung iehr undpoulär sei. Ert in biefen Tagen wäre ihm wieder eine Petition von Weinbergsbestigern von Freydung a. It eingereicht worden, die dringend lichtlife verklangte. Bei der Renrichtung der Weinberge kinde die vertraffen Vergen nicht einwellen von der der der Verlängen. gereigt worden, die ortugend Loglitze ver-langte. Bei der Pernichtung der Weinberge fpiele die petuniäre Frage nicht einmal innmer die Hauptrolle, da die Bestiger und ihre gangs Familie mit Leif und Seele an ihrem Weinberge hingen z. pp. Der Kaifer hörte sehr der die die die Bestigen gan zu und kam im päteren Laufe des Gefprächs auf den Sett von Kloß u. Förster zu sprechen, den er als sehr bestömmtich lobte und von dem er mit vollem Kecht bedauptete, doß Er bem er mit vollem Recht behauptete, bag es gewesen, ber ihn in allen Offiziertafinos eingeführt hatte.

eingeführt hätte.

* Köfen, 11. Sept. Ein größeres Manöver un glüd ereignete sich gestern abend
im nahen Dorfe Saaled. Dort kam die
stelle Straße von Tultenitz und Rödigen herabe in sechspänniger Gepädmagen der GardeUrtillerie gesahren, der mit 100 Zentnern
Last beladen war. Pössich verfatte das
demmzeuz, der Wassel geriet ins Vollen,
stieß aber zum Glüd auf einen großen Seinhausen, an dem er umschlug und nicht nur
zerlchelte, sondern auch ein Pferd auf der
Seille tot drückte; die auf dem Waggen
ihrenden acht Mannichasten waren ichon vorher adgesprungen und auch die Kafrer kamer nigenden acht Mannisgaften waren icon vorber abgesprungen und auch die Fahrer tamen wie die fünf Pferde mit dem Zeben davon.

— Ferner ging heute morgen auf dem Bahrhose einem Soldaten vom 102. Regiment das entweder versehentlich noch gekadene oder nicht gesicherte Gewehr los. Der daueben stehende Unteroffizier fann von Mid fagen, daß ihm das Geschoß nur dicht an der Back hinfuhr.

* Line Thüringen, 12. September. Der geftrige orfanartige Sturm hat in gang Thiringen erheblichen Schaben angerichtet. Aepfel, Birnen und Pflaumen lagen haufen-Alepjel, Birnen und Pflaumert lagen gaufert-weise unter den Bäumen. Sehr volle Bäume und Telegraphenstangen wurden umgerissen. Gang beträchtlich ist der Schaben auch in den Bäldern. — Als ein Zeichen der schlechten Geschäftistage mag die Tatsache gelten, daß der Gemeinderat in Eisen ach 6800 M. sür ber Gemeinderat in Eisen af 8800 M. für den Armenetat nachverwilligen mußte. Der bei dem gemeinschaftlichen Andspercicht Weining en sett langen Jahren tätige, im 80
gebensjahre stehende tödung-gothalige Landgenichtsbireftor Wagner, der disher die Etrafkammer leitete, hat vor furzem sein Abscheidersgeitigf eingereicht. Die "Dorfzeitung" in hilburghaufen beabsichtigt, in Weiningen ein neues Zettungsunternehmen zu gründen. Dann wilchen Meiningen von drei Seiten mit lokaler Zeitungsleftlire verforgt sein. Der Gemeinderat in Gera lehnte ein Gesuch der bortigen organisierten Maurer um Festigung eines Mindelftundenlohnes in Höhe von 38
Ph. und um Beschäftigung nur einheimtsgeit Bf. und um Beidäftigung nur einheimischer Maurer bei Gubmiffionen ab.

Sturm und Unwetter.

Metterbericht Des Rreisblattes.

15. Sept.: Bolfig, marmer, ftrichmeife Gemitter windig, meift troden.

Bur geft. Beachtung. Der heutigen Rummer liegt ein Profpett, betreffend heilung von Bandwurm, von Th. Konegty in Gadingen, bei.



Todes-Anzeige.

Sonntag abend 10 Uhr ent-Sountag abend to the succhief sanft nach kurzem, schweren Leiden unsere treusorgende, unvergessliche Mutter, Schwieger- und Grossmutter,

verw. Rosine Therese Trillhase

geb. Lützkendorf

m Alter von 78 Jahren. Dies eigt an mit der Bitte um stille Teilnahme (2085

Meuschau, den 13. Sept. 1903

Die Familie Trillhase. Die Beerdigung findet Mitt-woch nachmittag 3 Uhr statt

Rirdennadrichten.

Stirchennachrichten.

Dom. Getauft: Karl Guifav Malter, Sofn bes Schriftigeres Ralch; Ratharina Gimmy, Tochter bes Brauers Knuge. — Gerraut: Der Schnied L. Willed in der Gernaut: Der Schnied L. Willed in der Gernaut: Der Schnied L. Willed in der Gernaut: Der Jahren der Gernaut: Der Schnied L. Berbigt Eschnichten Former.

Ztadt. Getauft: Willy Otto Kurt, E. d. Bolifchaffners Graul. — Beerdigt: Der Jambel. Sochn, bie zweite Tochter bes Hotelbeiters Wald; eine unkel. Tochter. Mittmoch, abend S. 34, Uhr in ber Gerberge zur seinmach Wiebelltunde Brediger Jordan.

Gettes aderfiede. Dannerlieg nachun

Gottesaderfirde. Donnerstag, nachm. Uhr Wochengottesbienft. Brediger

Auf Avogengottesdienst. Prebiger Jordon.
Alteuburg. Es tauft: Martha Marie, Tochter des Proturisen Bolf; Richard Bilbelm Paul, ein unebel. Sohn.
— Beerdig: Frau Bilbelmine Schwarz geb. Jied; zedwig Lochter des Sabrifarbeiters zertich.
Donnerstag, den 17. September nachmittags 4 Uhr Missionsnähen.
Donnerstag, den 17. September abends 8 Uhr Aungfrauen. Verein.
Reumarft. Get au ft; Charlotte Lucie, Z. d. Auchhalters Schmidt. — Veertdigt: Die totgeb. T. d. Seichlichbauers Kreifde.

Civilitandsregifter der Stadt Merjeburg.

Ordinandsregnter
der Stadt Merjeburg.

Bom 7. bis 13. September 1903.

Ebei hiebung en: Der Kaufmann
brig Pores mit Anna gaede, Luerfurt;
ber Schmied Baul Albrech mit Warie
sops, Wartentite. 1a.

September 12., Unteralterburg 63; dem
siche bore en Zem Kabritarbeiter
bertich 12., Unteralterburg 63; dem
sicher 12., Unteralterburg 63; dem
sicher Ammen von 18., dem handarbeiter
sinderen zumaßger 12., große Mitterfte.
13. dem machterburger Schmidt 12., Johannister 18., der dem Motheter grangiger 12., große Mitterft.
13. dem machterburger Schmidt 12., Johannister 18. dem Motheter Gregorie 12. Warter 18. dem Matter Eiger 12. Warter 18. dem Motheter 18. dem Matter Eiger 12. Dem Matter 18. dem Ma

nteraltenburg 63; des Handarbeiter raufe S., 1 Ihr., Brühl 2.

Alls gerichtlich bestellter nachlaß-verwalter beabsichtige ich, die

Hänsleritelle Nr. 9

3u Muschwitz nebft Wiese von 1/2 Morgen Größe, im Grundbuch auf ben Namen des verstorbenen Handarbeiters Trangott Enfe eingetragen, gu verfaufen. (2083 Ungebote merden bis jum 1. Ot-

tober in meinem Bureau entgegen genommen. Lügen, den 8. September 1903.

Paul Meyer, Rechtsanwalt und Notar

eine goldene Damenuhr am Sonnabend, den 12. Sept., von nachmittag bis abend. Gegen gute Belohnung abzugeben Mühlberg 1.

Eine herricaftl. Bohnung. möglichft mit Stall, jum 1. April 1904 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. 2082 an die Exp. "Anhalter Kurier" in Bern= burg erbeten.

Vorteilhaft im Einkauf, Sparsam im Gebrauch,

errichtet 1854. Versicherungsbestand 159,6 Millionen M. Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Herrlich in ihrer Wirkung.

and the second second

zu Halle a. d. S. Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 49 Millionen M. Der Ge-winn-Ueberschuss fliesst **unverkürzt** den Mitgliedern zu. Auskunft erteilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.

Für Magenleidende!

Allen denen, die fich durch Erfältung oder Neberladung des Magens, burch Benuf mangelhafter, ichwer verdaulicher, ju beißer oder gu falter Speifen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magen-Ieiben, mie:

Magenkatarrh, Nagenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, fei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen
bessells die hier der den feben sein vielen Jahren
erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Berdauungs= und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdanungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd zur die Neubeldung gewanden Blutgefässen. auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magen-ibel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen ätzenden, Gesundheit zer-störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptone, wie: Icosfe schmerzen, Aufftossen, Sobbrennen, Magungen, Nebelfeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um jo heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trin-

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Stuhlverstopfung Betlemmung, Kopfichmerzen, Herzellopfun, Schlässeit, sowie Blutansfanungen in Leber, Milg und Pfortaderiystem (Hämoerfoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und getind beseitigt, Kräuterwein behebt jedwede Unwerdaulichkeit, verseiht dem Berdauungssystem einen Kufschwung und entfernt durch einen Leichten Stuhl alle untauglichen Stofe außer im Magen und Gedärmen

hageres, bleiches Aussehen, Blut-

mangel, Entkräftung find meift die Folge schlechter Blutbildung und eines trantsasten Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigteit, unter nervöser Asspanning und Ge-müthsverstimmung, sowie häusigen Kopsichmerzen, schlaslosen gänzliger Älppetitlofigfeit, unter nervöser Abspannung und Gemitiksverstimmung, sowie häusigen Kopsspannungen, schlassverstimmung, sowie häusigen Kopsspannungen, schlassverstein giebt der geschwächten Langsam dahit. SkäutersBein giebt der geschwächten Ledenstraft einen frischen Juputs. Kräuterwein steigert den Appetit, besördert Berdaumung und Ernährung, regt den Schsspeckschlich ernährung, regt den Schsspannung beruhigt die erregten Rerven und schaft den Krausen neue Kräste und neues Geben. Zahlreiche Anstreichen und Dankscheiden beweisen dies ArtäutersWein ist zu haben in Flaschein a. Mt. 1,25 u. 1,75 in Merseburg, Lauehstädt, Mücheln, Schaftsidt. Teutschenthal, Querfurt, Schkeuditz, Döllnitz, Lützen, Markranstädt, Dürrenberg, Weissensels, Halle, Leipzig u. s. w. in den Upotschen.

Apothefen. Auch versendet die Firma "Hubert Ullrich, Ceipzig, Westster. 82" 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Original-preisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistensrei.

wor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausbrücklich Subert Ullrich'ichen De Aranterwein.

Mein Kräuterwein ist fein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind Malagamein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0 Ebereichenfast 150,0 Kirichiast 320,0 Manua 30,0, Bendel, Unis, Helenen-wurzel, amerik Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kniemwirzel, Kalinuswurzel, an. 1,00. Diese Bestandtheile mische man! (1934

Allerneueste Ansichts-Karte.

direfte Photographie, fehr icharfe Majeftaten, gelangt Dienstag abend

Adler-Drogerie Will. Mieslich, Entenplan.

Griechische Weine

Ott'scher Einfuhr.

ng im deut Bezug der edelsten Weine -

Friedr. Carl Ott, Würzburg, in Merseburg nur be

Anton Welzel, Weinhandlung, Domplatz 10,

Wer

ächte Ott'sche Weine

ll, beachte die Firma u die Schutzmarke auf den Flaschen-Aufschriften!

Germanifche Fischhandlung. Empfehle frifd auf Gis:

Schollun, Cabeliau, Büdlinge, Flundern, Aale, Lachsberinge, geräucherten Schellfich, Bratheringe, Sardinen, Marinaden, Fildstonierven, Citronen

W. Krähmer. Dr. Schrader-Magdeburg

Mil. - Borb. - Unitalt feit 1892 Fähnrichs=, Ginj.= Gramen.

Seefad.= Aleine Abteilungen, erftfl. Ben= fionat. Profpett. Be icht üb. neueste gläng. Erfolge. (1783

Ganze Nachlaffe in Betten, Wäsche, Kleibungsklüden aller Art, Planinos, Rufilmerte, Altert, Geigen, Borzellan, Jinn, Möbel, Wassen, auch Warenläger tauft, bezahlt aut und holt de Kenner, Halle n. S., Schülershof 1. (74

Kleiner Geldschrank

Bu vertaufen. Rähere Ausfunft er-teilt Konfursverwalter Runth.

Theater=Malerei Frang Reinede, Sannover. (1927

Oberburgstrasse 6

ift die 1. Etage oder Laden mit 2Bohnung gut vermieten. (1780

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, 15. September: Krieg im Frieden. Luftipiel von G. v. Dofer.

(Beamten-R. gilltig.)

Apollo=Theater.

Halle a. S.
Direktion: Gustar Poller.
Um Riebecholag, nächfte Näche bes-Sauptochnibofes.
Senjationelle Lebuts!

Die Original. .. Aga66

vom "Baffagetheater" ju Berlin. Die größte Glufion der Gegenwart: "Eine Todesfahrt"

auf einem Tifch von 3 Mir. Durchmesser, ausgestührt von Mr. Alexander.
Das ameritanische Krolen-Quartett
"The 4 Weeks"
mit dem Original-

"Cake - Walk - Tanz". Die schwarze Batti, genannt "Die Ireolische Nachtigall". Alfonso-Trio,

phänomen. Jonglierpantomime.

Der Kaisertag in Salle a. S. Kinematographijide Aufnahmen von Hugo Dröse, Charlottenburg, und das übrige

Pracht=Programm

Kieler Speck-Bücklinge, hochfeine Kieler Sprotten, echten Magdeburger Sauerkohl, neue Senf. und Pfeffergurken empfiehlt C. L. Bimmermann.

Gin Laden mit Wohnung ist zu vermieten und 1. Oftober zu be-ziehen. Gotthardiftr. 29.

herrschaftliche 1. Ctage neht allem Jubehör, mit Gartenbenugung, sofort zu vermieten und sofort zu vermieten und sofort zu beziehen. Auf Wunsch Pferdeftall, Wagenremise u. Strohboben. Peris 900 MK. (1481 Näheres Unteraltenburg 56, part.

Seffnerstrasse 5, part., Bohnung für 550 Dt. gu vermieten und 1. Oftober gu begieben. (1564

Räheres Menfchauerftr. 2. Beitungs:Mafulatur vorräthig in der Breisblatt-Druderei.

Betheiligungsoder Capital-

Gefuche wir dingebote wird man durch die Annonee in der Negel immer geeignete Nestectanten sieden wenn das Jaiserat zwechnäßig adge-laßt wird und in dem richtigen Flatteericheiten. Wan mache sied in Halle die nabesa 40 jährigen Er-ahrungen der Annoneme Erpedition 6 L. Daube & Co. 310 Ning. Practisch Angettiens-Verrichtige Frankfurt a. M.

Die Mefseburger

Kreisblatt-Druckerei,

ausgestattet mit === modernstem Typenmaterial, === empfiehlt sich zur

Anfertigung

Drucksachen jeder Art,

Broschüren, Prospecten, Circularen, Rechnungsformularen,

Einladungs- u. Visitenkarten, Programms, Tischkarten, Festliedern,

Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen

Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.

Für die Redattion verantwortlich: Rudolf Beine. - Drud und Berlag von Rubolf Beine in Merfeburg